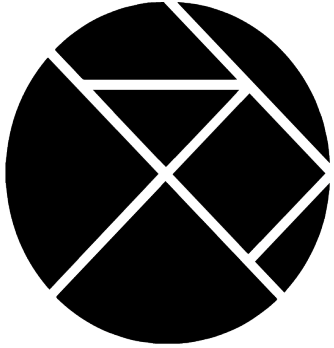


***how to  
feed the  
world ?***

Jeder hat ein Recht auf Nahrung. Jetzt und in der Zukunft. Heute leiden 800 Mio. Menschen an Hunger. Die Weltbevölkerung steigt, der Klimawandel schreitet fort und fruchtbares Land wird knapper.

Was sind die Gründe für die währende Unterversorgung? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden um Versorgungssicherheit nachhaltig und vor allem mit Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen zu garantieren?



***how to  
feed the  
world ?***

***How do we start when tackling the  
problem of global food security?  
Get involved and work on this task  
during the Oikos Winterschool 2016!***

**February 22<sup>nd</sup> to 28<sup>th</sup> 2016 in  
Witten, Germany**

**Liebe Unterstützer der oikos Winterschool 2016,**

im Februar dieses Jahres fand die oikos Winterschool 2016 statt. Zusammen mit 15 Studierenden aus der ganzen Welt haben wir uns eine Woche lang mit Problemen und Strategien der globalen Nahrungsmittelversorgung auseinander gesetzt.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Konferenz ermöglichen. Zudem möchten wir uns herzlich bei Ihnen für die Unterstützung unseres Projektes, sowohl von unserer Seite als auch im Namen der Teilnehmer bedanken.

Die Konferenz war ein großer Erfolg und wäre ohne unsere Unterstützer nicht auf diese Weise möglich gewesen. Neben unseren Sponsoren möchten wir auch Frau Prof. Bohnet-Joschko für ihre Hilfsbereitschaft und stetige Unterstützung unserer Organisationsarbeit danken.

# Themenauswahl und Aufbau der Konferenz

Die Frage nach der Gestaltung eines nachhaltigen globalen Versorgungssystems, das jedem Menschen den Zugang zu Nahrung garantiert, hat uns zunächst zu den Ursachen für die währende Unterversorgung geführt.

Hunger herrscht vor allem in ländlichen Regionen des globalen Südens. Und doch wird der Großteil der Nahrungsmittel auf der Welt von Kleinbauern in solchen Regionen hergestellt. Bereits an dieser Stelle lassen sich verschiedene Perspektiven auf das Problem und damit auch auf mögliche Lösungen ausmachen.

Liegt es vor allem an der fehlenden Produktivität? An dem Zugang zu Ressourcen? An fehlender Infrastruktur? Welche Rolle spielen Intervention und Vertreibung durch internationale Akteure? Einblicke in diese Komplexität des Problems ermöglichte der Gründer des World Food Institutes **Dr. Wilfried Bommert** den Teilnehmern durch seinen Eingangsvortrag.

Wie lassen sich die verschiedenen Einflussfaktoren jedoch bewerten? Wo müsste man zuerst ansetzen? Um die Diskussion über diese Fragen zu ermöglichen, luden wir Experten aus vielen verschiedenen Gebieten ein.





Die Rolle der politischen Akteure und die Möglichkeiten juristisch das Recht auf Nahrung gegen staatliche Institutionen und internationale Unternehmen einzuklagen, stellte **Getrud Falk** als Mitarbeiterin des FIAN dar.

Im Hinblick auf die fortschreitende Globalisierung war uns zudem wichtig, die Rolle der Weltmärkte auf die Mikroebene der Kleinbauern zu betrachten. **Prof. Bernhard Brümmer** von der Universität Göttingen sollte nicht nur auf Probleme sondern auch auf Chancen und Möglichkeiten des internationalen Handels für Ernährungssicherheit hinweisen.

Um Nahrungsmittel anzubauen braucht es vor allem einen fruchtbaren Boden. Um Sichtweisen und handfeste Einblicke in das Thema Erde und damit auf das Paradigma zwischen biologischer und konventioneller Landwirtschaft zu ermöglichen, luden wir **Dr. Walter Rossing** von der Abteilung „farming systems ecology“ der Universität Wageningen ein.



Wie ist es jedoch möglich Beziehungen zwischen all diesen Einflussfaktoren zu ziehen? Welche Maßnahmen können praktisch ergriffen werden und zu welchen Ergebnissen würden sie führen?

Dies sind einige der Fragen, denen sich der alternative Nobelpreisträger **Hans Rudolf Herren** widmet. In seinem System orientierten Ansatz versucht er die Komplexität der Verbindungen zwischen bestimmten Problemen zu analysieren und auf diese Weise übergreifende Lösungsstrategien zu entwerfen.



Dieser erste Teil unserer Inputreihe sollte durch den Blick in die Realität zum Abschluss kommen. **Karina Brenneis**, Mitarbeiterin an einem Projekt zur Unterstützung von Kartoffelbauern in Kenia ermöglichte Einblicke in die Arbeit der GLZ.

Weiterführende Fragen, die sich an die Vorträge anschlossen wurden innerhalb der Gruppe diskutiert. Neue Erkenntnisse wurden in Wirkungsschemata festgehalten.



Nach diesen ersten sehr reichhaltigen Input- und Diskussionstagen wollten wir die Teilnehmer auch eigene Erfahrung in der Praxis sammeln lassen. Dazu suchten wir lokale Projekte, wie zum Beispiel die solidarische Landwirtschaft, Urban Gardening mit dem Aquaponik-System und das schweizer Unternehmen Essento welches Insekten als nachhaltige Proteinquelle produziert und bewirbt, aus, die die Teilnehmer genauer unter die Lupe nehmen sollten.

Abschließend an diese vielen Eindrücke, sollte am letzten Tag zusammen mit dem Design Thinker Patrick an der Realisierung eigener Ideen und Ansätze zur Etablierung von Versorgungssicherheit gearbeitet werden.





Im Rückblick auf unsere Konferenz haben wir es sehr gut geschafft, den Teilnehmern sowohl ein Verständnis für die Komplexität des Themas zu vermitteln als auch Mut und Ideen um sich dieser zu stellen. Alle der Vortragenden haben sich sehr viel Zeit für intensive Diskussionen mit den Teilnehmern genommen. Nachdem viel über die Probleme geredet wurde, war es eindrucksvoll zu sehen, wie die Studierenden Lust hatten, ihre eigenen Ideen in die Tat umzusetzen.

Viele der Teilnehmer drückten am Ende der Konferenz Interesse und Bereitschaft aus, sich weiter mit dem Thema der globalen Ernährung auseinanderzusetzen.

Wir glauben, mit unserer Konferenz wichtige Grundlagen für weiterführende Fragen gelegt und mögliche Ansatzpunkte für die eigene Rolle innerhalb des Wirkungsfeldes Versorgungssicherheit ermöglicht zu haben.



Teuta Cilic, Lennart Lüke-Sieger, Anton Peter, Lukas Nehlsen, Anna Dissmann und Dinah Rabe

## Danke an unsere Sponsoren

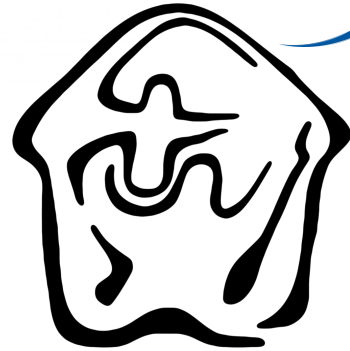


Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Stiftung Evidenz

GLS *Freihand*



Christopherus Haus



ZWergenWIESE®

